

Neugierig auf experimentelle Projekte

Jutta Rieping ist jetzt auch Pianistin der „klassischen Band“ Spark

Die Neu-Anspacher Pianistin Jutta Rieping gibt am Sonntag mit der Gruppe Spark ein Konzert in Frankfurt.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Bisher hat die Konzertpianistin und Wahl-Neu-Anspacherin Jutta Rieping mit klassischer Klaviermusik auf sich aufmerksam gemacht. Das könnte sich ändern, denn sie wandelt seit kurzem auch auf anderen musikalischen Pfaden.

Chopin war das Flaggschiff, mit dem sie bisher auf Konzertbühnen kreuzte. Aber auch mit Bizet, Ravel, Poulenc und anderen hatte die Solistin und Kammermusikerin ein breites Programm und trat unter anderem bei den Salzburger Schlosskonzerten auf und spielte auf Konzerttourneen in Japan.

Nun hat sie zusätzlich ein neues Feld aufgetan und ist Pianistin der Gruppe Spark. Spark heißt „Fünke, Zündfunke, Schwung, Funken sprühen“, „to spark“ steht für entzünden, entfachen, Begeisterung auslösen und Interesse wecken. In diesem Sinne ist der Name des Quintetts programmatisch zu verstehen, und außer dem Wunsch, beim Publikum anzukommen, ist das Interesse-Wecken eines der wichtigsten Anliegen von Spark.

Grenzen aufbrechen

Interesse wecken für eine Musik, die die klassische Moderne weiterentwickeln und Grenzen zwischen den Genres aufbrechen will. „Balkan-Beats, Jazz-Rhythmen und Art-Pop bringen Groove in die klassische Avantgarde“, heißt es im Konzept der „klassischen Band“, wie

Spark sich selbst scheinbar widersprüchlich nennt.

Spark wurde von Flötist Daniel Koschitzki und der Flötistin Andrea Ritter, Mitglieder des „Amsterdam Loeki Stardust Quintetts“, 2007 gegründet. Unter anderem spielen sie bei Spark außergewöhnliche Flöten wie den Helder-Tenor, eine Blockflöte, oder den Paetzold-Bass, eine viereckige Sperrholzblochflöte. Jutta Rieping bleibt bis auf weiteres allerdings dem klassischen Klavier oder Flügel treu, Stefan Claus der Violine und Victor Plumettaz dem Cello.

„Vor allem junge Menschen wollen wir für die Musik mit klassischen Wurzeln ansprechen“, sagt die Neu-Anspacherin, und wer könnte daran zweifeln, wenn mit Charakterisierungen wie „barocke Tunes verschmelzen mit Movie-Sounds und Minimal-Music“ ge-

worben wird. Spark spielt eigene Stücke und Arrangements. Außerdem haben international renommierte Komponisten schon speziell für die Gruppe geschrieben: Der Holländer Chiel Meijering sowie Lev Zhurbin, der unter anderem für das Kronos Quartet und Yo-Yo Ma arrangiert hat, haben bereits mit Spark zusammengearbeitet.

„Downtown Illusions“ ist das Konzert im Internationalen Theater betitelt, und es soll Großstadtleben zum Klangerlebnis machen.

„Ich bin richtig gecastet worden, erzählt Jutta Rieping“ von ihrem Einstieg bei Spark. Und die Musiker aus Deutschland, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei haben mit der Neu-Anspacherin sicher eine gute Wahl gemacht, denn sie brachte eine exzellente klassische Ausbildung ebenso mit wie die Lust und Neugier an experimentel-



Jutta Rieping (Mitte) weckt mit der Band Spark „Downtown Illusions“.

len Projekten. Weitere Informationen zu Spark gibt es unter www.spark-off.com im Internet.

Das Konzert am Sonntagabend im Internationalen Theater Frankfurt beginnt um 19 Uhr.